

PRESSEINFORMATION [PRESS INFO

Zusammenhalt Graz: Neues Projekt für Corona-Hochrisikogruppen

Die aktuellen Entwicklungen und die weitreichenden Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona Virus betreffen alle Lebensbereiche. Gerade die Hochrisikogruppe, also Personen über 65 Jahre, vor allem mit Vorerkrankungen, sind besonders betroffen und es bedarf daher auch Schutzmaßnahmen für die ältere Generation. Viele dieser Hochrisikogruppe werden durch Familienangehörige oder andere Bezugspersonen unterstützt, sei es bei Lebensmitteleinkäufen oder anderen Erledigungen.

Doch nicht jeder kann auf so ein Netzwerk zurückgreifen.

Hier werden wir ansetzen und helfen!

Seit der Schließung der Universitäten und Fachhochschulen gibt es vermehrt Studierende, die ihre gewonnene Freizeit auch im Sinne der Gesellschaft zur Verfügung stellen wollen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der ÖH der Uni Graz folgendes Projekt konzipiert:

Wir vernetzen Menschen der Hochrisikogruppe mit ehrenamtlichen Studierenden. Diese erledigen dringende Lebensmittelbesorgungen oder Apothekenbesuche. Dadurch brauchen ältere Personen der Hochrisikogruppe nicht unnötig in volle Geschäfte und Apotheken gehen und setzen sich gleichzeitig nicht unnötig einem Ansteckungsrisiko aus.

Voraussetzungen bzw. Zielgruppe:

- Personen ü 65
- Durch Vorerkrankung immungeschwächt
- Keine Bezugspersonen im näheren Umfeld
- Keine aktuellen Krankheitssymptome

Voraussetzungen für Studierende:

- Keine Krankheitssymptome

Die ÖH hat bereits erste Studierende für das Projekt gewonnen. Studierende, die ebenso Interesse haben, sich hier ehrenamtlich zu engagieren, können sich per E-Mail unter generationensoli@oehunigraz.at mit Name, Wohnort, Telefonnummer melden. Der Studierende bekommt dann von der ÖH einen Anruf um alle weiteren Details zu besprechen.

Für die Hochrisikogruppe wird bei der Stadt Graz eine Nummer eingerichtet. Diese ist **ab Freitag, 13. März, werktags** im Zeitraum von **9 bis 13 Uhr** unter der Nummer **0316/872-3333 erreichbar**. Die ersten Erledigungen können dann ab Montag gemacht werden.

Zustellung und Abwicklung:

Mitarbeiter der Stadt klären am Telefon die Voraussetzungen und matchen die ältere Person, dann mit einem Studierenden. Letzterer bekommt alle Infos der Person und kontaktiert diese persönlich am Telefon um alles abzustimmen. Die Besorgung sollte in weiterer Folge ohne direkten Körperkontakt stattfinden, das heißt die ältere Person hängt ein Sackerl mit Liste und Geld vor die Türe. Der Studierende übernimmt, macht die Erledigung und hängt das Sackerl gefüllt wieder zurück. Für den Zustellservice werden auch 5 E- Bikes der Holding Graz zur Verfügung gestellt.

Knock- Out Kriterien zum Schutz aller Beteiligten:

- Bestehende Krankheitssymptome

Sozialstadtrat Kurt Hohensinner:

„Die Stadt Graz verfügt über ein ungemein dichtes, soziales Netz. Gerade in Zeiten wie diesen, ist es unsere Aufgabe als Sozialressort Rahmenbedingungen zu schaffen, dass sich dieses Netz bestmöglich entfalten kann. Aus diesem Grund starten wir ab kommenden Montag unter dem Titel „Zusammenhalt Graz“ ein spezielles Projekt für die Hauptrisikogruppe des Coronavirus. Wir wollen dabei diesen älteren Menschen unter die Arme greifen und vernetzen sie mit Studierenden, die in der unifreien Zeit ehrenamtlich unterstützen. Ein großes Dankeschön an die ÖH und alle Studierenden, die sich hier im Sinne der Solidarität und des sozialen Zusammenhalts engagieren.“

ÖH-Vorsitzender Armin Amiryousofi:

„Wir als Studierende und als ÖH sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und möchten uns aktiv in Krisenzeiten für Generationensolidarität und jene, die unsere Unterstützung nun besonders brauchen, einsetzen.“